

# Bericht

über die

## Städtische Höhere Töchterschule

mit

### Lehrerinnen-Seminar

zu

## Elbing

für das Schuljahr 1893|94.

Herausgegeben von dem

Director Dr. Witte.



Elbing

Buchdruckerei Reinhold Kühn.  
1894.

Programm No. 66.

KSIĄZNICA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORUNIU



AB : 1502.

## I. Chronik.

Das am 11. April beginnende Schuljahr 1893/94 brachte mehrfache Störungen des regelmäßigen Unterrichtsganges mit sich. Allerdings gewann die Anstalt eine neue Lehrkraft an Herrn Fritz Stelter, (bisher an der zweiten Knabenschule), der zunächst provisorisch in die 5. Lehrerstelle einrückte, nachdem durch den Abgang des Lehrers Liedtke (am 1. November 1892) die übrigen ordentlichen Lehrer Boldt, Augustin, Helbing und Garbe je um eine Stelle aufgerückt waren. Allein zugleich mußte an einen Ersatz gedacht werden für den ersten Oberlehrer Bergau, welcher bereits seit Mitte März schwer erkrankt, einen halbjährigen Urlaub nachzusuchen genötigt war. Glücklicherweise fand sich ein geeigneter Vertreter in Dr. Ernst Lampe aus Danzig, welcher in der Lage war, sämtliche Stunden des Oberlehrers Bergau in Kl. I, II, III zu übernehmen und die Vertretung während des ganzen Sommerhalbjahres (vom 13. April bis zum 30. September) durchzuführen.

Ich kann es mir nicht versagen, auch an dieser Stelle den aufrichtigen Dank zu wiederholen, den die Schule Herrn Dr. Lampe für die Hingebung und Gewissenhaftigkeit schuldet, mit der er seines Amtes waltete, für die persönliche Liebenswürdigkeit und das lebhafteste Interesse, das er der Anstalt und allen Angehörigen derselben entgegenbrachte. Wir werden ihm stets ein freundliches Andenken bewahren. — Noch schwerer als Oberlehrer Bergau erkrankte unmittelbar nach Pfingsten Lehrer Helbing an Typhus und darauf folgender Venenentzündung. Die Vertretung während dieser Krankheit (vom 26. Mai bis 4. September) übernahmen die Kollegen. Sodann mußte das jüngste Mitglied des Kollegiums, Lehrer Stelter, vom 23. August bis 1. November eine 10 wöchige Uebung mitmachen und daher um den entsprechenden Urlaub nachsuchen. Um die Vertretung des Kollegen machte sich, da die Lehrkräfte der Anstalt nicht ausreichten, die geprüfte Lehrerin, Fr. Meta Janzen verdient, wofür auch ihr der gebührende Dank hiermit ausgesprochen werden soll. Endlich verließ uns mit Ende des Sommersemesters Fr. Rosa Schulze, um einen ihr von der Königl. Regierung gewährten halbjährigen Urlaub zu einer Studienreise nach Paris zu benutzen. Das Kollegium übernahm die Vertretung. Dasselbe geschah während der Krankheit des Lehrers Boldt vom 6. Dezember bis 9. Januar d. J., sowie während der — übrigens nur kurzen — Abwesenheit des Unterzeichneten im Mai, September und Oktober.

Der Gesundheitszustand der Kinder war trotz der Influenza-Epidemie am Ende des vorigen Jahres glücklicherweise ein im allgemeinen günstiger.

Die Vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise gefeiert. So gedachte am 15. Juni Dr. Lampe bei der Andacht Kaiser Friedrich III. Am Sedantage hielt derselbe die Festrede. Beim Schulschluß am 23. Dezember erinnerte Oberlehrer Bergau an den vor 100 Jahren am Weihnachtsabend geschlossenen Ehebund der Königin Luise und Friedrich Wilhelms III. Am 27. Januar, dem Geburtstage unseres Kaisers und Königs, hielt Oberlehrer Dr. Steinhardt die Festrede. Der 9. März endlich gemahnte an den Todestag des hochseligen Kaisers Wilhelm I.

Der Hitze wegen brauchte im verflossenen Jahre nur am 21. und 22. August nachmittags freigegeben zu werden. Am 31. Oktober fiel der Urwahlen wegen der Unterricht von 11 Uhr an aus.

Um die Weihnachtsbescherung armer Kinder aus den Volksschulen machten sich verdient Fräulein Peters und Fräulein Meißner.

Am Freitag, den 19. Januar, beehrte uns Se. Excellenz der Oberpräsident Staatsminister v. Gofler in Begleitung des Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede und des Herrn Oberbürgermeister Elditt mit einem längeren Besuch. Der Herr Oberpräsident wohnte dem Unterricht in der Geschichte im Seminar, im Deutschen und Englischen in Klasse I und in Geographie in Klasse II bei, in letzterer Klasse persönlich in den Unterricht eingreifend. Zum Schluß nahm er auch noch die Handarbeiten der Kleinen in der IX. Klasse in Augenschein.

## II. Lehrplan.

Die Unterrichtsstunden verteilen sich folgendermaßen auf die Unterrichtsgegenstände.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Religion	2		2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	5	5	5	5	5	6	8	8	52
Aufschauungsübungen	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6
Französisch	5	5	5	5	5	5	—	—	—	30
Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	16
Rechnen u. Formlehre	2	2	2	2	3	3	3	4	3	24
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	—	—	—	1	2	2	2	2	—	8
Singen	2			2		2	2	1	—	15
Handarbeit	2	2	2	2	3	3	3	3	3	23
Turnen (im Sommer 2 Stunden für jede Abteilung.)	1		1		1		1			9

### III. Statistisches.

Das Kollegium besteht augenblicklich aus dem Direktor Dr. Witte, Oberlehrer Bergau, Oberlehrer Dr. Steinhardt, den ordentlichen Lehrern Boldt, Augustin, Helbing, Garbe und Stelter, den ordentlichen Lehrerinnen Fräulein Peters, Schulze, Meißner, der Handarbeitslehrerin Fräulein Möhrke, dem Hilfslehrer Prediger Harber und der Turnlehrerin Fräulein Teek. Den katholischen Religionsunterricht erteilt Kaplan Tieg, den mosaischen Rabbiner Dr. Silberstein. — Der Vorstand der Höheren Töchterchule besteht aus den Herren Justizrat Horn, Dr. Laudon und Kaufmann Unger.

Die Zahl der Schülerinnen betrug:

	I	II	III	IVa	IVb	V	VI	VII	VIII	IX	
Zu Ende des Schuljahres 1892/93	13	28	29	51		50	37	34	21	26	289
Zu Michaelis 1893	21	22	36	27	29	44	42	25	26	18	290
Zu Ende des Schuljahres 1893/94	21	23	35	27	30	42	42	25	26	17	288

Ausgeschieden sind aus der Anstalt im Laufe des Schuljahres 9, neu aufgenommen 8. Unter den 288 Schülerinnen, welche augenblicklich die Schule besuchen, sind 233 evangelischer Konfession, 20 katholischen, 26 mosaischen Glaubens, 7 mennonitisch, 2 Dissidenten.

Den vollständigen Kursus (2 Jahre in I) haben in diesem Jahre durchgemacht: Mariette Seyder und Frieda Möller.

### IV. Unterricht.

Bezüglich des durchgearbeiteten Unterrichtsstoffes verweise ich auf das vorjährige Programm. Der Uebersichtlichkeit wegen lasse ich einen Lehrplan für das Rechnen folgen, der sich demjenigen verwandter Anstalten jetzt mehr als früher anschließt.

#### Stoffverteilungsplan für den Rechenunterricht.

##### IX. Klasse.

3 St. wöchentlich.

Die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1—20. Angewandte Aufgaben mit Mark, Pfennigen, Tagen, Wochen, Duzend, Mandel, Liter, Pfund.

Seele Rechenfibel § 1 und 2.

### VIII. Klasse.

4 St. wöchentlich.

Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—100.

Einführung in das Verständnis der faßlichsten gemeinen (echten) Brüche.

Angewandte Aufgaben mit den gebräuchlichsten Münzen, Maßen und Gewichten *zc.*, welche den Kindern vorzuzeigen sind.

Seele, Rechenfibel § 3. Seele, Rechenbuch, 1. Heft § 1.

Erweiterung des Zahlenkreises bis 1000.

Einführung in das schriftliche Rechnen (1—1000).

Seele, Rechenbuch, 1. Heft § 2.

---

### VII. Klasse.

3 St. wöchentlich.

Einführung in den Zahlenkreis von 1—10000, mündlich und schriftlich.

Seele, Rechenbuch, 1. Heft § 3.

Mündlich: Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—1000.

Einmaleins.

Schriftlich: Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenkreise.

Seele, Rechenbuch, 2. Heft.

Verwendung von leichteren (gemeinen) Brüchen beim Rechnen. Die Kinder sind mit der Dezimalbruchform bis 0,00 bei den Münzen, Maßen *zc.* bekannt zu machen. (Pfennige als Mark, Centimeter als Meter *zc.* in Dezimalbruchform zu schreiben.)

Vorführung der vorgekommenen Münzen, Maße und Gewichte.

Seele, Rechenbuch, 1. und 2. Heft.

---

### VI. Klasse.

3 St. wöchentlich.

Mündlich: Wiederholung des vorigen Pensums und Anwendung desselben auf die 4 Species mit ein- und mehrfach benannten Zahlen.

Schriftlich: Die 4 Species mit mehrfach benannten Zahlen,

a) dezimaler Teilung unter Anwendung dezimaler Schreibweise;

b) nicht dezimaler Schreibweise.

Dezimalbruchrechnen.

Einige Aufgaben aus der Zeitrechnung. Die Uebungen mit dem Einmaleins und den gemeinen Brüchen werden fortgesetzt. Vorführung und Veranschaulichung der vorgekommenen Münzen, Maße und Gewichte.

Seele, Rechenbuch, 3. Heft.

---

**V. Klasse.**

3 St. wöchentlich.

Seele, Rechenbuch, 4. Heft.

Einführung in das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Ueber die Teilbarkeit der Zahlen. Umwandeln gemischter Zahlen in unechte Brüche, unechter Brüche in gemischte Zahlen, Erweitern und Heben der Brüche. — Addition und Subtraktion gleichnamiger Brüche. Multiplikation eines Bruches mit einer ganzen Zahl. Division eines Bruches durch eine ganze Zahl. Umrechnen gemeiner Brüche in Dezimalbrüche. Uebungen im Enthaltensein mit gleichnamigen Brüchen. Auffuchen des Haupt-(General-)nenners. Addition und Subtraktion mit ungleichnamigen Brüchen.

Angewandte Aufgaben.

Seele, Rechenbuch, 4. Heft, § 1 und § 2 A.

---

**IV. Klasse.**

2 St. wöchentlich.

Seele, Rechenbuch, 4. Heft.

Rechnen mit gemeinen Brüchen.

Multiplikation eines Bruches mit einem Bruche.

Division eines Bruches durch einen Bruch etc.

Anwendung der Bruchrechnung auf leichte Regeldetri-Aufgaben. Planmäßige Wiederholung der gesamten Bruchrechnung und ihre Anwendung auf einfache Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten, insbesondere aus dem Gebiete der Regeldetri-, der Zinsmischungs- und Gesellschaftsrechnung.

Seele, 4 Heft, § 2 B und ff.

---

**III. Klasse.**

2 St. wöchentlich.

Seele, Rechenbuch 5. Heft.

Wiederholung des Rechnens mit unbenannten ganzen Zahlen, gemeinen Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten.

Vollständige Zinsrechnung. Anwendung der Prozentrechnung.

1. auf Gewinn-, Verlust- und Preisbestimmungen,

2. auf Brutto-, Netto- und Tarabestimmungen,

3. bei der Bestimmung von Rabatt.

Seele, Rechenbuch, 5. Heft § 1.

Raumlehre: Von den Linien und Winkeln.

---

## II. Klasse.

2 St. wöchentlich.

Seele, Rechenbuch 5. Heft.

Zusammengesetzte Regelbetri. Seele, 5. Heft § 1.

Wiederholung der Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung.

Raumlehre: Gradlinige Figuren und der Kreis.

Flächenberechnung. Seele, 5. Heft, § 2.

---

## I. Klasse.

2 St. wöchentlich.

Zweijähriger Kursus.

Seele, Rechenbuch, 5. Heft.

Wiederholung früherer Penzen, besonders der Penzen von Klasse III und II und Berechnung von Körpern (Seele, 5. Heft § 3.)

Schwierigere Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten. Lösung algebraischer Aufgaben. Aufgaben aus der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung.

---

## Aussatzthemata und Lektüre in den beiden oberen Klassen.

Deutsch. Kl. II. Lektüre: Im Sommerhalbjahr: „Die Jungfrau von Orleans.“ Geeignete Stücke dieses Dramas wurden gelernt und zur Übung im freien Vortrage benutzt. Ausgewählte Gedichte, von denen mehrere gelernt wurden, und Probestücke aus Saure V. — Schulamtskandidat Dr. Lampe. Im Winterhalbjahr: Die in der vorigen Klasse gelernten Schillerschen Balladen wurden wiederholt, „Das Lied von der Glocke“ gelernt und alles zur Übung im freien Vortrage benutzt. Lektüre aus Saure V. im Anschluß an die Geschichte der älteren Litteratur. — Oberlehrer Bergau.

Aussatzthemata: Im Sommerhalbjahr: a. Häusliche Arbeiten: 1. Der Wochenmarkt in Elbing. 2. „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil.“ (Chrie.) b. Klassenarbeiten: 1. Durch welche Vorstellungen bringt Johanna den Herzog von Burgund in Schillers „Jungfrau von Orleans“ zur Versöhnung? 2. Ueber die Bedrängnisse Karl VII. vor dem Erscheinen der Jungfrau. — Schulamtskandidat Dr. Lampe. Im Winterhalbjahr: a) Häusliche Arbeiten: 3. „Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben.“ (Chrie.) 4. Feierabend (Eine Schilderung nach Schillers „Munter fördert seine Schritte“ u. s. w.) 5. Kriemhild und Hagen im Nibelungenliede. — b. Klassenarbeiten: 3. „Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau.“ 4. Der Glockenguß. (Nach Schillers Lied von der Glocke.) 5. Mein Leben während einer Schulwoche. (Brief.) — Oberlehrer Bergau.

Deutsch Klasse I. I. Lektüre. Iphigenie. Maria Stuart. Hermann und Dorothea. Der Spaziergang.

II. Litteraturgeschichte. Klopstock, Lessing, Göthe und Schiller nebst Proben aus ihren Werken.

III. Aussatzthemata: a. Häusliche Arbeiten:

1. Die Pfirsiche (nach Krummacher.)

2. Hoffnung. (Nach dem Gedicht von Schiller.)

3. „Was Verstand und Vernunft nicht immer vermögen, vermag oft ein glücklicher Hang, der unwiderstehlich uns leitet.“ (Worte des Pfarrers in Göthes Hermann und Dorothea.)

4. und 5. Die Entdeckung Amerikas und ihre Folgen.

b. Klassenarbeiten: 1. Iphigeniens Monolog (I. 1.) 2. Elisabeth und ihre Räte (M. St. II, 3.) 3 Die Begegnung der beiden Königinnen (M. St. III. 4.) 4. Geschichte einer Goldmünze, von ihr selbst erzählt. 5. Hermann und seine Eltern.

Der Direktor.

---

### Klasse I.

In Französisch wurde gelesen: Un philosophe sous les toits par Souvestre und Le Cid par Corneille. Fräulein Peters.

---

### Klasse II.

In Französisch wurde gelesen: Robertine par Mme de Bawr und Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau. Fräulein Peters.

---

Englisch Kl. II. Ausgewählte Stücke aus Lüdecking. Paradise and the Peri (Moore.)  
Oberlehrer Dr. Steinhart.

Kl. I. The three cutters (Marryat). Columbus (Irving.) A Christmas carol in prose (Dickens.)  
Der Direktor.

---

## V. Lehrmittel.

Für das physikalische Cabinet wurden angeschafft: Eine Lippenpfeife, eine Dosenlibelle, ein Duzend Bechergläser und 4 galvanische Elemente.

Die Lehrerbibliothek wurde auch in diesem Jahre durch eine größere Zahl wertvoller Werke bereichert. Durch die Zuwendung seiner „Kriegsfahrten“ verpflichtete uns Herr Stabsarzt Dr. Hantel zu freundlichstem Danke. Durch die regelmäßigen Beiträge der Schülerinnen erfuhr aber insbesondere die Schülerinnenbibliothek, um deren Verwaltung sich im Sommer Fräulein Schulze, im Winter Fräulein Meißner verdient machten, einen erfreulichen Aufschwung. Sie wurde und wird sehr fleißig benutzt.

---

## VI. Verfügungen.

Königl. Reg. Ueberweisung des Buches „Frauenerwerb“ von Paul Dobert an die Lehrerbibl. betr. 2. 4. 93.

Mag. Vertr. des Frl. Baumgart durch Frau Carstenn im Seminar betr. 13. 4. 93.

- Dgl. Vertret. des Oberlehrers Bergau durch Dr. Lampe aus Danzig betr. 14. 4. 93.  
Königl. Reg. Dieselbe Angelegenheit betr. 4. 5. 93.  
Mag. Einführung der Rechenhefte von Seele und des Lehrbuchs für den naturgeschichtlichen Unterricht von Pollack betr. 10. 5. 93.  
Mag. Genehmigung des Stundenplans betr. 6. 7. 93.  
Mag. Die weitere Vertr. des Fr. Baumgart durch Fr. Carstenn betr. 6. 7. 93.  
Dgl. Vertr. des beurlaubten Lehrers Stelter durch Fr. Meta Janzen betr. 18. 8. 93. und 9. 9. 93.  
Dgl. den Urlaub des Fr. Rosa Schulze vom 1. 10. 93 bis 1. 4. 93 betr. 12. 10. 93.  
Dgl. die Schließung des Unterrichts am 31. Oktober von 11 Uhr ab der Urwahlen wegen betr. 20. 10. 93.  
Mag. Den 3jährigen Kursus des Seminars vom 1. April 1894 ab betr. 9. 11. 93.  
Dgl. Einführung des neuen Vorstandsmitgliedes Dr. Laudon betr. 11. 12. 93.  
Dgl. Die Auszahlung der Gehälter in vierteljährlichen Raten vom 1. April 1894 an betr. 12. 12. 93.  
Dgl. den Etat des Seminars vom gleichen Termin an betr. 28. 12. 93.  
Desgl. den Besuch des Herrn Oberpräsidenten am 19. Jan. betr. 12. 1. 94.

## VII. Lehrerinnen-Seminar.

Einen sehr schmerzlichen Verlust erlitt das Seminar durch das Ableben des Fräulein Johanna Baumgart am 8. Juni 1893. Seit langen Jahren mit der Praxis des Unterrichts in den neueren Sprachen vertraut, von umfassender grammatikalischer und litterarischer Bildung, hatte sie den Unterricht in diesen Fächern mit besonderem Geschick und außerordentlicher Hingebung geleitet. Leider versagte die bis dahin unerschütterliche Gesundheit ihre Dienste. Nur mit Mühe hielt sie sich während des Examins im Herbst 1892 aufrecht. Badekuren erwiesen sich als nutzlos. Ein längerer Urlaub während des Winters 1892/93 wurde notwendig. Aber die Hoffnung, daß sie nach den großen Ferien ihre Thätigkeit wieder aufnehmen könnte, erfüllte sich nicht. Sie erlebte die Ferien nicht mehr. Am 11. Juni haben wir sie zur ewigen Ruhe geleitet. Aber ihr Andenken wird lebendig und im Segen bleiben nicht nur bei der großen Zahl von Schülerinnen, die ihre sprachliche Ausbildung der Pflichttreue, dem liebevollen Eingehn auf individuelle Schwächen und Mängel und dem unermüdelichen Eifer, diese Mängel und Schwächen zu beseitigen, verdanken, sondern bei allen ihren Kollegen und ihren zahlreichen Freunden. Möge ihr die Erde leicht sein! — Die Vertretung des Fr. Baumgart übernahm vom Herbst 1892 bis zum Examen 1893 Frau Ella Carstenn und führte die an und für sich nicht leichte Aufgabe unter den erschwerendsten persönlichen Verhältnissen mit glücklichstem Gelingen durch. — Herzlichen Dank sei ihr dafür auch an dieser Stelle dargebracht!

Die schriftliche Prüfung fand am 21. 22. 23., die mündliche am 27. September statt. Der Probeaufsatz behandelte das Thema: „Wie ist das Kind für die Lebensgemeinschaften, denen es angehört, zu erziehen?“ Sämtliche Kandidatinnen, Fräulein Augustin, Berner,

Boettcher, Borowski, Freitag, Grack, Legiehn, Passarge, Schmidt, Schönborn, Steinbrück, Spors (für Volksschulen) und Wisozki bestanden. Ebenso bestand Fräulein Deike aus Kraupischken Regb. Ragnit eine Nachprüfung im Deutschen, Französischen, Englischen und in der Geschichte. — Herrn Geheimrat Dr. Böcker, welcher wie seit Jahren den Vorsitz geführt hatte, ereilte zu unser aller tiefstem Bedauern wenige Wochen später ein plötzlicher Tod. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben!

Das Kollegium des Seminars besteht augenblicklich aus dem Direktor Dr. Witte, Prediger Harder, Oberlehrer Dr. Steinhardt, Prediger Lackner, Lehrer Helbing u. Fräulein Peters (für Französisch).

Folgender Lehrstoff wurde durchgearbeitet:

### 1. Religion.

Die biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments mit besonderer Hervorhebung des religiösen Grundgedankens und mit Bezugnahme auf Katechismus und Kirchenlied nach Woike und Triebel. Uebersicht über den Zusammenhang der 5 Hauptstücke. Durchnahme des 2., 3., 4. u. 5. Hauptstückes. Wiederholung von 25 Kirchenlieder und die hervorragendsten Liederdichter. Das Wichtigste aus der Geschichte der christlichen Kirche, insbesondere der apostolischen Zeit und der Reformation. Die Unterscheidungslehren der christlichen Confassionen.

Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht von Dr. Noack und Hilfsbuch für den Religionsunterricht von Dr. Anger. Lackner.

### 2. Deutsch. 1 Stunde.

Aufsatzthematata: I. Häusliche Arbeiten.

1. Abt. A. Schule und Haus. Abt. B. Erst wäg's, dann wag's. 2. Abt. A. Ueber Lehrmethode (mit einer ausgearbeiteten Lektion.) Abt. B. Ueber das Interesse. 3. Abt. A. Fénelon und die Erziehung der Mädchen. Abt. B. Erklärung einiger Synonyma. 4. Abt. B. Gehorsam und Gewissenhaftigkeit. II. Klassenarbeiten.

1. Abt. A. a. Ueber den Gesichtssinn. b. Ritter Wahn (nach Julius Mosen.) 2. Abt. A u. B. Was bezweckt Lessing mit seiner Geschichte von den 3 Ringen? 3. Abt. A u. B. Glauben (nach A. C. Fröhlich.) 4. Abt. A u. B. Das Kind der Sorge (nach Herder.) 5. Abt. A. Prüfungsarbeit: „Wie ist das Kind für die Lebensgemeinschaften, denen es angehört, zu erziehen? Abt. B. Inwiefern sind unsere Dichter auch Erzieher zu nennen?

Dr. Witte.

### 3. Literaturgeschichte.

Uebersicht über die gesamte deutsche Dichtung mit Proben besonders aus der neueren und neuesten Zeit. 1 Std.

Dr. Witte.

### 4. Französisch. (wöchentlich 4. Std.)

Grammatik: Neu wurde nach Plöz und Borel durchgearbeitet: das Participe Passé; der Subjonctif; die Pronoms; die Inversion; die Konkordanz des Verbs mit seinem Subjekt, des Adjectivs mit seinem Substantiv; das Verb und seine Régimes. Daneben ging eine Wiederholung durch alle Gebiete der Grammatik mit besonderer Berücksichtigung

der unregelmäßigen Verben und der Präpositionen. Außer den regelmäßigen wöchentlichen Übungsarbeiten im Anschluß an die Grammatik wurden alle 2 Wochen schwerere Uebersetzungen nach Gruner u. A. wie auch einige leichtere freie Arbeiten angefertigt.

Lektüre: Musterstücke aus Plöz „Manuel“ von Corneille, Fénelon, Bernardin de St.-Pierre, La Fontaine, Florian, Madame de Staël, Le Sage, Madame de Sévigné, Blaise Pascal etc.

Literatur: Kurze Uebersicht über die Literaturgeschichte und ausführliche Biographien der hervorragendsten Dichter, z. B. Corneille, Racine, Molière, Boileau, Pascal, Lafontaine, Fenlon, Voltaire, J. J. Rousseau, Saint-Pierre, Le Sage, Chateaubriand, Madame de Staël, Victor Hugo, Lamartine, Dumas, le père, Le Maistre etc.

Carstenn.

#### 5. Englisch. 3 Std. w.

Grammatik. Neu durchgearbeiteter Stoff: „Transitive und intransitive Verben, die unvollständigen Hilfsverben, Gerundium und Particip, Akkusativ mit dem Infinitiv, Konjunktiv, die Konjunktionen, die Präpositionen und das Adverb“ nach Gesenius und Plate, Wiederholungen durch das ganze Gebiet der Grammatik. Die schriftlichen Arbeiten wurden in gleicher Weise wie im französischen Unterricht angefertigt.

Lektüre: Proben aus Herrig: „The British Classical Authors.“

Literatur: Biographien von Spenser, Shakspeare, Jonson, Milton, Dryden, Pope, Young, Steele, Addison, Defoe, Swift, Goldsmith, Hume, Gibbon, Robertson, Thomson, Burns, Walter Scott, Byron, Thomas Moore, Tennyson, Bulwer, Dickens, Macaulay, Thackeray etc.

Carstenn.

#### 6. Rechnen und Raumlehre. 2 Std. w.

Das Bruchrechnen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Lösung algebraischer Aufgaben. Geschichte und Methodik des Rechenunterrichts. Praktische Übungen mit der Unter- und Mittelstufe der höheren Töchterschule.

Raumlehre: Von den Linien, Winkeln, Flächen und Körpern. Helbing.

#### 7. Naturkunde.

1 Std. Naturbeschreibung: Wiederholungen aus der Botanik und Zoologie.

1 Std. Physik: Das Wichtigste aus der Akustik, Optik, der Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität. Oberlehrer Dr. Steinhardt.

#### 8. Geschichte. 2 Std. w.

Alte und mittlere Geschichte.

Prediger Harder.

#### 9. Geographie. 1 Std. w.

Deutschland mit besonderer Berücksichtigung des Preussischen Staates.

Pred. Harder.

10. Pädagogik.

Uebersicht über die Geschichte der Pädagogik. 1 Std. Grundbegriffe der Logik und Psychologie. Allgemeine Erziehungs- und Unterrichtslehre. 1 Std. Dr. Witte.

11. Zeichnen. 2 Std. w.

Entwerfen von Flachornamenten im griechischen, romanischen, arabischen und Renaissance-Stil. — Stuhlmann's Zeichen-Methode. — Pred. Harder.

12. Singen.

Komb. mit Kl. I, II, III der Höh. Töchterchule. 2 Std. Helbing.

---

## VIII. Anzeigen.

Die Zeichnungen, Schreibhefte und Handarbeiten der Schülerinnen werden am Dienstag, den 20. März, nachmittags von 3 Uhr an in der Aula ausgestellt sein. Zur Befichtigung lade ich die geehrten Eltern und Angehörigen hiermit ergebenst ein. Das Schuljahr schließt am 21. März, das neue beginnt Donnerstag, den 5. April. Am Mittwoch, den 4. bin ich zur Aufnahme neuer Schülerinnen in meinem Amtszimmer von 8 Uhr an bereit und bemerke, daß die Vorlegung des letzten Schulzeugnisses, des Impf- bezw. Wiederimpfungsattestes hierbei erforderlich ist. Das Schulgeld beträgt in den 6 oberen Klassen Mk. 7,50, in VII 6,50, in VIII und IX Mk. 5 monatlich.



IX. Verteilung der Lehrgegenstände  
I. Se-

Lehrer	I.	II.	III.	IVa.	IVb.
1. Direktor Dr. Witte, ord. in I.	5 Deutsch 4 Englisch	2 Geschichte	2 Geschichte		
2. Oberlehrer Bergau, ord. in II. Vertreter Dr. Lampe.	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion 5 Deutsch 2 Geographie	5 Deutsch		
3. Oberlehrer Dr. Steinhardt, ord. in III.	2 Physik	4 Englisch 2 Physik	4 Englisch 2 Naturgesch.	2 Naturgeschichte 5 Deutsch	
4. ord. Lehrer Boldt, ord. in VII.				2 Geschichte 2 Geographie	
5. ord. Lehrer Augustin,					
6. ord. Lehrer Helbing, ord. in IVb.		2 Singen		2 Singen	
	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Geographie 2 Rechnen	2 Rechnen 5 Deutsch	
7. ord. Lehrer Garbe, ord. in V.			2 Zeichnen	2 Zeichnen	
8. ord. Lehrer Stelzer, ord. in IX.					
9. Frä. Peters, ord. Lehrerin ord. in IVa.	5 Französisch	5 Französisch	5 Französisch 2 Religion	5 Französisch	
10. Frä. Schulze, ord. Lehrerin, ord. in VI.				2 Religion 5 Französisch 4 Englisch	
11. Frä. Meißner, ord. Lehrerin, ord. in VIII.				4 Englisch	
12. Frä. Möhrke, Handarbeitslehrerin.	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	
13. Prediger Harder, Hilfslehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			
14. Frä. Teck, Turnlehrerin.	2 Turnen			2 Turnen	
	32	32	32	32	32

während des Schuljahres 1893/94.  
meister.

V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Summa.
					13 + Seminar
					20
					21 + 2 Seminar
2 Geschichte	2 Geschichte 2 Geographie	6 Deutsch		3 An- schauungs- übung.	19
2 Naturgesch. 2 Schreiben	2 Naturgesch. 2 Schreiben	2 Naturgesch. 2 Geographie 2 Schreiben	2 Schreiben		16
					22 + 2 Seminar
3 Rechnen					
2 Religion 5 Deutsch 2 Zeichnen	2 Rechnen 2 Zeichnen	3 Rechnen	1 Singen		25
	1 Singen	1 Singen			
2 Geographie	5 Deutsch	2 Geschichte	4 Rechnen	8 Deutsch 3 Rechnen	24
					22
5 Französisch	5 Französisch				21
	2 Religion	2 Religion	2 Religion 8 Deutsch 2 Anschauung	2 Religion 1 Anschauung	23
3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	23
					4
2 Turnen			2 Turnen		8
32	32	26	24	22	

Verteilung der Lehrgegenstände  
II. Se-

Lehrer	I.	II.	III.	IVa.	IVb.
1. Direktor Dr. Witte, ord. in I.	5 Deutsch 4 Englisch	2 Geschichte	2 Geschichte		4 Englisch
2. Oberlehrer Bergan, ord. in II.	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion 5 Deutsch 2 Geographie	5 Deutsch		
3. Oberlehrer Dr. Steinhardt, ord. in III.	2 Physik	2 Physik 4 Englisch	2 Naturgesch. 4 Englisch	2 Naturgesch. 5 Deutsch	
4. ord. Lehrer Boldt, ord. in VII. VIII.				2 Geschichte 2 Geographie	
5. ord. Lehrer Augustin,					
6. ord. Lehrer Helbing, ord. in IVb.	2 Rechnen	2 Singen 2 Rechnen	2 Geographie 2 Rechnen	2 Singen 2 Rechnen 5 Deutsch	
7. ord. Lehrer Garbe, ord. in V.			2 Zeichnen	2 Zeichnen	
8. ord. Lehrer Stelter, ord. in IX.					
9. Frä. Peters, ord. Lehrerin, ord. in IVa.	5 Französisch	5 Französisch	5 Französisch 2 Religion	5 Französisch	
10. Frä. Meißner, ord. in VI.				2 Religion 4 Englisch 5 Französisch	
11. Frä. Möhrke, Handarbeitslehrerin.	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	
12. Prediger Harber, Hilfslehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			
13. Frä. Teck, Turnlehrerin.	1 Turnen			1 Turnen	
	31	31	31	31	31

während des Schuljahres 1893/94.  
mester.

V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Summa.
					17 + 6 Seminar
					20
					21 + 2 Seminar
2 Geographie		6 Deutsch	2 Anschauung 8 Deutsch	4 Anschauung	26
2 Geschichte 2 Naturgesch. 2 Schreiben	2 Geschichte 2 Naturgesch. 2 Schreiben	2 Geschichte 2 Geographie 2 Naturgesch. 2 Schreiben	2 Schreiben		22
3 Rechnen					22 + 2 Seminar
2 Religion 5 Deutsch 2 Zeichnen	3 Rechnen 2 Zeichnen 1 Singen	3 Rechnen 1 Singen	1 Singen		25
	5 Deutsch	2 Religion	4 Rechnen 2 Religion	2 Religion 8 Deutsch 3 Rechnen	26
					22 + 3 Seminar
5 Französisch	2 Religion 5 Französisch 2 Geographie				25
3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	3 Handarbeit	23
					4
1 Turnen			1 Turnen		4
31	31	25	23	21	

## X. Aus der Schulordnung der Höheren Töcherschule.

1. Die ordnungsmäßige Aufnahme neuer Schülerinnen findet vor dem Anfange des neuen Lehrkurses, also nach den Osterferien statt, ganz unvorbereitete Kinder können zu einer anderen Zeit überhaupt nicht aufgenommen werden.

2. Auswärtige Schülerinnen sind nach ihrer Aufnahme einer von dem Direktor zu genehmigenden Pension zu übergeben, in welcher über ihren Privatfleiß und ihr sittliches Verhalten außer der Schulzeit eine gewissenhafte Aufsicht zu führen ist. Auch zu jedem Wechsel ist die Genehmigung des Direktors erforderlich.

3. Das Schulgeld beträgt in den sechs oberen Klassen 7,50 Mk., in der siebenten 6,50 Mk., in VIII und IX 5 Mk. Es wird auch von denen entrichtet, welche die Schule wegen Krankheit oder aus anderen Gründen versäumen; doch wird in Krankheitsfällen, die vom Arzte bescheinigt sind, die Verpflichtung auf Zahlung des Schulgeldes auf ein Vierteljahr beschränkt. Das Schulgeld wird pränumerando bezahlt und in den ersten drei Schultagen des Monats dem Ordinarius gegen Quittung eingehändigt.

4. Besuchen drei Schwestern gleichzeitig die Schule, so wird das Schulgeld für die dritte zur Hälfte erlassen. Von einer vierten u. s. w. Schwester wird gar kein Schulgeld erhoben.

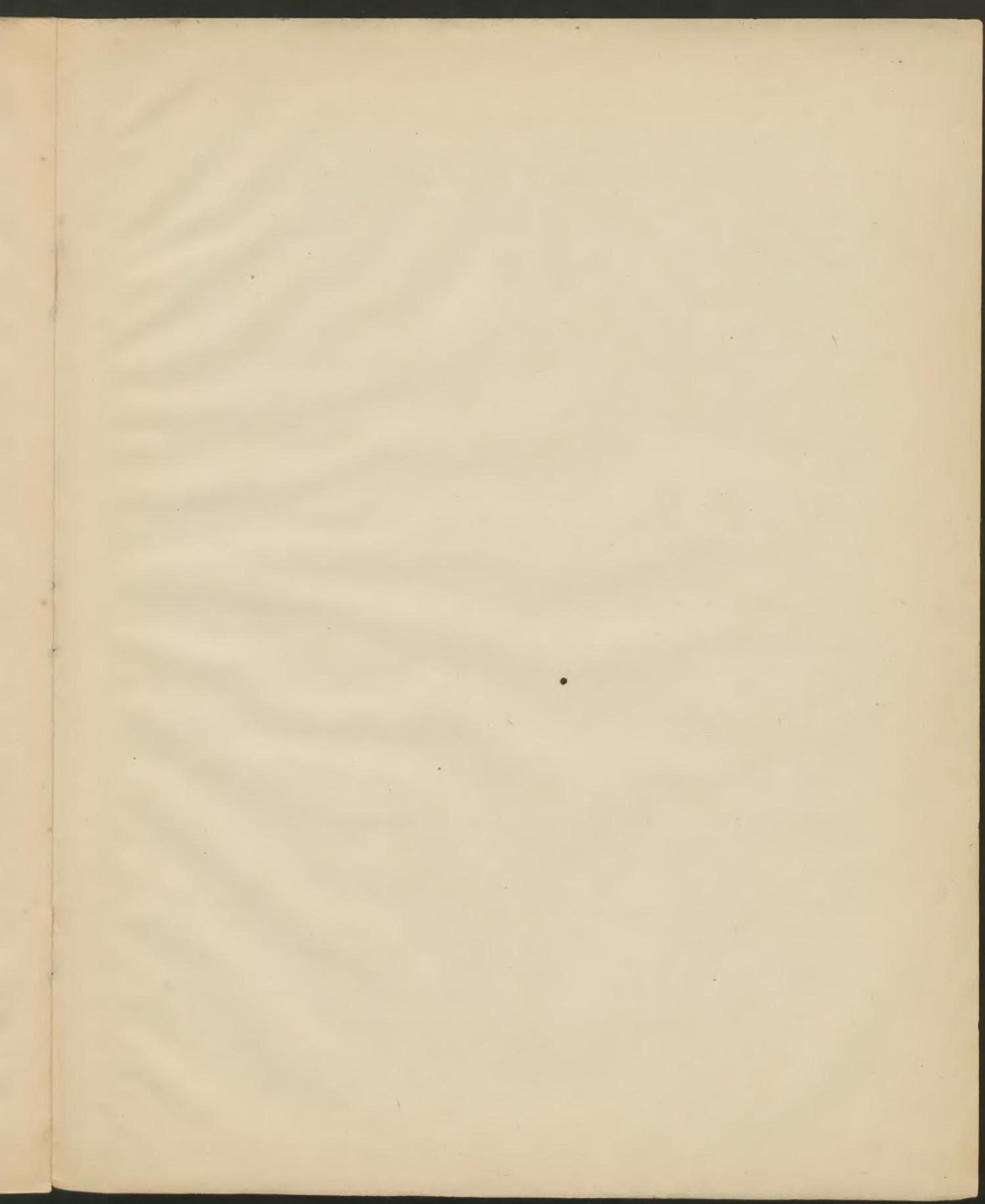
5. Soll eine Schülerin die Anstalt verlassen, so muß dieses von den Eltern, dem Vormunde, oder wer sonst ihr Aufseher ist, dem Direktor persönlich oder schriftlich einen Monat vorher angezeigt werden. Eine mündliche Anzeige der Schülerinnen genügt nicht, und wird das Schulgeld so lange und zwar für volle Monate gezahlt, bis nach erfolgter Abmeldung ein Monat verflossen ist.

6. Jede Schülerin ist verpflichtet, die Klasse unausgesetzt zu besuchen und darf sie, außer in Krankheitsfällen, nur mit Genehmigung des Direktors versäumen.

7. Ist eine Schülerin durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so muß dieses wenigstens bei längerem Fortbleiben dem Direktor möglichst bald angezeigt werden; ist die Versäumnis von kürzerer Dauer, so genügt eine schriftliche Entschuldigung von Seiten der Eltern oder Aufseher beim Wiedereintritt in die Klasse.

8. Jede Schülerin ist verpflichtet, den Unterricht in allen Lehrgegenständen zu besuchen und darf keinen Teil derselben versäumen. Nur an den Singübungen nehmen diejenigen keinen Teil, denen der Arzt dieses nicht gestattet und die deshalb eine ärztliche Bescheinigung beibringen, welche so lange giltig ist, als sich der Gesundheitszustand der Schülerin nicht gebessert hat; doch sind solche Schülerinnen verpflichtet, der Lehrstunde beizuwohnen. — Schülerinnen, die einer anderen als der evangelischen Konfession angehören, brauchen die Religionsstunde nicht zu besuchen, sobald die Eltern es wünschen.

Dr. Witte.



03817

03817